nen wiederholten Anfall von Schwindel, in dessen Folge bedenkliche Symptome, namentlich schmerzhafte Empfindungen im Hinterkopfe auftraten. In Berlin unternahm er es zwar noch, ein landwirthschaftliches Collegium zu lesen, doch konnte er mit allen erdenklichen Versuchen nicht Ruhe, nicht Schlaf finden, bis am 13. December so ernste Krankheitsäufserungen auftraten, dafs er selbst und die ihn behandelnden Aerzte die Vornahme eines systematischen Heilverfahrens für nothwendig erkannten. Er begab sich zu diesem Zwecke in die Familie des Dr. Hertz in Bonn, und in der That schien sich gegen Ende des Sommers 1865 sein Befinden allmälig besser zu gestalten, so dafs Hoffnung vorhanden war, er werde am Ende des Jahres geheilt zurückkehren können, da erlag er am 15. September Abends unerwartet einem Gehirnschlage.

Schaum war in jeder Hinsicht ein Entomolog ersten Ranges, eine der ersten entomologischen Autoritäten unserer Epoche, wie Lacordaire von ihm mit Recht sagt, in mancher Hinsicht unübertroffen, ja unerreicht; eine reich begabte, glänzende Natur, allseitig und gleichmäfsig durchgebildet, im persönlichen und im brieflichen Umgange durch die Lebendigkeit seines Geistes und die Wärme seiner Empfindungen im höchsten Grade erfrischend, anregend und fördernd. Der Unwissenschaftlichkeit, Oberflächlichkeit, Leichtfertigkeit, dem falschem Scheine, in welchen Kreisen er ihnen begegnen mochte, trat er mit nie ermattendem Eifer, unerbittlicher Schärfe und mit einer Polemik entgegen, die in Vollendung des Styls, Gewandheit der Form und zwingender Logik an Lessing erinnerte. Er war ein unermüdeter Vorkämpfer für wissenschaftlichen Ernst, Wahrheit, Recht und Vernunft.

In der vollen Kraft des Mannesalters, mitten aus dem regsten Streben, Kämpfen und Schaffen hat ihn ein früher Tod der Wissenschaft entrissen, aber sein Geist soll in uns fortleben immerdar!

v. Kiesenwetter.

## Verzeichnifs
### der seit 1862 erschienenen, in Hagen's Bibliotheca entomologica noch nicht enthaltenen Schriften Schaum's.

Damaster Fortunei. Ann. soc. entom. de Fr. 1862. p. 68.
Ueber die Gattung *Pachycera* Eschsch. Berl. ent. Zeitschr. 1862. p. 100.
Die *Cicindelen* der Philippinischen Inseln. Berl. ent. Zeitschr. p. 172.
Die gelben *Sphodren* der Karsthöhlen und ein neuer Grottenkäfer aus Croatien. Berl. ent. Zeitschr. 1862. p. 417.
Synonymische Bemerkungen. Berl. ent. Zeitschr. 1862. p. 431.
Bemerkungen zu *Sphodrus cavicola* etc. Stett. ent. Zeitg. 1862. p. 125.
Objections aux remarques publiées par Mr. Girard sur la chaleur propre des animaux articulés. Ann. soc. ent. de Fr. 1862. p. 339.
Discussion critique sur la synonymie de plusieures espèces de Coléopt. Ann. soc. ent. de Fr. 1862. p. 353.
Beiträge zur Kenntnifs einiger Carabicinen-Gattungen. Berl. ent. Ztschr. 1863. p. 67.
Ueber Parthenogenesis. Berl. ent. Zeitschr. 1863. p. 93.
Ueber das Skelet der *Forficuliden*. Berl. ent. Zeitschr. 1863. p. 95.
Ueber *Dichthadia* Gerstäcker. Berl. ent. Zeitschr. 1863. p. 234.
On the composition of the head and on the number of abdominal segments of insects. Ann. of nat. hist. 1863. No. 3.
Contributions of the Knowledge of the Cicindelidae of Tropical Asia. Journ. of Ent. 1863. p. 57.
Erwiderung auf die Bemerkungen etc. über den Cat. Col. Europ. Wien. ent. Monatschr. 1863. p. 102.
Bemerkungen über 4 im Cat. Col. Eur. fehlende Arten. Wien. ent. M. 1863. p. 199.
Erklärung in Sachen des Catal. Col. Eur. Wien. ent. M. 1863. p. 290.
Die ägyptischen *Dytisciden*. Berl. ent. Zeitschr. 1864. p. 105.
Neue *Hydroporen* aus Europa und dem gemäfsigten Asien. Berl. entom. Zeitschr. 1864. p. 109.
Beiträge zur Kenntnifs der Carabicinen. Berl. ent. Ztschr. 1864. p. 114.
Zur krit. Kenntnifs der europäischen Carabicinen. Berl. entom. Zeitschr. 1864. p. 142.
Revision der Zabroiden. Berl. ent. Zeitschr. 1864. p. 171.

# Kurzer Bericht über die 40ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover und Hinblick auf die 41ste in Frankfurt a. M.

Die Zahl der in Hannover versammelten Entomologen war grösser als vorher zu erwarten war, namentlich waren die Lepidopterologen zahlreich vertreten. Von den Anwesenden nennen wir: Ahrbeck (Hannover), Albers (Hannover), van Beneden, Damcke (Hannover), Degenhardt (Clausthal), Dohrn, Ehlers (Göttingen), Glitz (Hannover), Fritzsche (Freiberg), Fuchs, Hartig [1]), Hege (Hannover), v. Heinemann, L. v. Heyden, Koltze (Hamburg), Krösmann (Hannover), Mühlenpford (Hannover), Muhlert (Göttingen), Nickerl (Prag), Nöldeke (Hannover), Reinhold (Hannover), Rogenhofer (Wien), Schaufufs (Dresden), Schmeltz (Hamburg), G. Schultz (Hannover), Stainton, Staudinger, Suffrian, Thorey, Wahnschaffe, Wocke.

Die überaus gastfreundliche Aufnahme, welche Ref. und seine Freunde in den Familien der Stadt Hannover fanden, hat sie diejenigen nicht beneiden lassen, die sich diesmal gegen ihre frühere Gewohnheit in Gasthöfen einquartirt hatten; die Ursache davon war gewifs nicht in den Erfahrungen der Vergangenheit in Giefsen zu suchen, eher in der Weise, wie von der Geschäftsführung auf die Gasthöfe und die zur Disposition gestellten Wohnungen hingewiesen wurde. Das frühere Verhältnifs wird sich in Frankfurt sicher wieder herstellen; dort werden auch hoffentlich die Entomologen nicht so oft zerstreut umherirren, wie in Hannover. Die improvisirte, gemeinschaftliche Besichtigung der schönen Lamellicornien-

---

[1]) Derselbe hatte sich diesmal nicht der zool. Section angeschlossen; er versprach seinen, im vorigen Jahre gehaltenen interessanten entomologischen Vortrag für unsere Zeitschrift druckfertig zu machen.

Sammlung des H. Senator Albers machte eine Ausnahme; schon vereinzelter fanden sich die Besucher bei H. Prof. Mühlenpford ein, welcher seine hübsche Sammlung von Exoten und Europäern noch immer fortfährt zu vermehren. [1])

In den Sitzungen der zoologischen Sektion wurden weniger entomologische Vorträge gehalten als früher, weil die Entomologen meist nicht recht wagen die Herren Zoologen mit ihren Specialitäten zu unterhalten; ja sie verabsäumen selbst kleinere interessante Mittheilungen zu geben, zu denen es den Meisten gewifs nicht an Stoff fehlt. Andererseits haben neun Zehntheile der zoologischen Vorträge so specielle Untersuchungen zum Gegenstande, dafs Troschel's Schneckenzungen als ein besonders populäres Thema betrachtet werden dürfen. Wenn aber die Entomologie für sich allein eine weit gröfsere Anzahl von Gattungen und Arten umfafst als die ganze übrige Zoologie, so ist es gewifs nicht als tadelnswerthe Zersplitterung aufzufassen, wenn die Entomologen in Zukunft eine eigene Sektion bilden; damit ist für dieselben zugleich die einzige Möglichkeit erzielt, auf dem Felde anregen und angeregt werden zu können, auf dem sie sich heimisch fühlen. Keinen besseren Ort zur Realisirung dieses Gedankens kann es aber geben, als gerade den für die nächste Versammlung gewählten, nämlich Frankfurt a. M., welches unzweifelhaft von Entomologen stark besucht sein wird.

Hat nicht schon allein der alte Schöff v. Heyden (einer der wenigen noch lebenden Gründer der deutschen Naturforscher-Versammlungen) unwiderstehliche Anziehungskraft für jedes entomologische Herz? Nach den harten Verlusten, welche unsere Wissenschaft erlitten, mufs uns der Gedanke doppelt erfreuen, noch einmal an der Seite eines solchen Mannes excursiren und uns seines frischen Geistes freuen zu können. Seine so vielfach belehrenden Sammlungen sind jetzt zum Theil von seinem Sohne, dem Hauptmann L. v. Heyden, geordnet, der unter der Leitung seines Vaters ein tüchtiger Entomologe geworden. Die exotischen Käfer sind in wenigen deutschen Privat-Sammlungen reicher vertreten als in der von Dr. Haag. Einen wichtigen Anziehungspunkt für die Microlepidopterologen bilden die Herren A. Schmidt und Mühlig. Das nahe Wiesbaden ladet zum Besuch des Hemipterologen Prof. Kirschbaum ein etc. etc.

---

[1]) Besonders interessant erschien eine ansehnliche neue Gattung in der Nähe von *Pachypus*, deren Vaterlandsbezeichnung Sicilien nicht zu bezweifeln sein soll.